Editorial

**Klaus Beck · Christiane Eilders · Christina Holtz-Bacha ·
Carsten Wunsch**

© Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2018

Die *Publizistik* konnte sich 2017 gleich doppelt freuen, denn zweimal fiel die Wahl der Jury für den DGPK-Zeitschriftenpreis (Jahrgang 2016) auf *Publizistik*-Beiträge: Ein Preis ging an den Aufsatz „Der Einfluss des Tenors von TV-Nachrichten auf die wahrgenommene öffentliche Meinung. Eine experimentelle Studie zu ‚Persuasive Press Inference‘“ von Thomas Zerback. Eine weitere Auszeichnung ging an die „Forum“-Debatte, die durch den Aufsatz „Kommunikations- und Medienwissenschaft in datengetriebenen Zeiten“ von Andreas Hepp angestoßen worden war. Hier haben sich Hans-Bernd Brosius, Otfried Jarren und Anna Maria Theis-Berglmair mit einer Reihe von ausführlichen Repliken zur Zukunft des Fachs zu Wort gemeldet. Wir freuen uns über das große Interesse an dieser Debatte und führen sie in diesem Heft weiter mit einer Kollektivreplik von Christian Strippel, Annkatrin Bock, Christian Katzenbach, Merja Mahrt, Lisa Merten, Christian Nuernbergk, Christian Pentzold, Cornelius Puschmann und Annie Waldherr. Diese Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler sind der Meinung: „Die Zukunft der Kommunikationswissenschaft ist schon da, sie ist nur ungleich verteilt.“

Um für diese wichtige Debatte mehr Raum und klassische wissenschaftliche Formate anbieten zu können, wird die *Publizistik* mit diesem Team als Gastherausgeber

Prof. Dr. C. Holtz-Bacha (✉)
Nürnberg, Deutschland
E-Mail: christina.holtz-bacha@fau.de

Prof. Dr. K. Beck
Berlin, Deutschland

Prof. Dr. C. Eilders
Düsseldorf, Deutschland

Prof. Dr. C. Wunsch
Bamberg, Deutschland

2018 auch ein Themenheft zu „Digitale Herausforderung – Theorien und Methoden“ aufsetzen. Ein Call for Papers findet sich in dieser Ausgabe.

2018 wird sich der Kreis der Herausgeberinnen und Herausgeber außerdem um eine Kollegin erweitern. Wir freuen uns, dass Ines Engemann (Universität Jena) im Laufe des Jahres zu unserem Gremium stoßen wird.

Mit der Einführung der englischsprachigen Extended Abstracts 2017 haben wir die Hoffnung verbunden, die internationale Sichtbarkeit der *Publizistik* zu erhöhen. Der Erfolg dieser Maßnahme wird sich sicher erst in ein oder zwei Jahren einschätzen lassen. Wir möchten hier aber flankierend an unseren Appell erinnern, bei englischsprachigen Veröffentlichungen auch deutsche Literatur aufzuführen, wenn es naheliegend ist. Auf diese Weise kann die Community selbst zur internationalen Sichtbarkeit beitragen.

Die Jahresbilanz für 2017 zeigt mit 29 Aufsatzangeboten ein ähnliches Manuskriptaufkommen wie im Vorjahr. Wir konnten 59 % davon annehmen. Zur Qualitätssicherung wendet die Redaktion ein anonymes Bewertungsverfahren an, bei dem neben jeweils zwei Herausgebern je zwei externe Reviewer die Begutachtung vornehmen. In Pattsituationen kommt diesen Kollegen das größere Gewicht zu. Redaktion und Herausgeber danken den externen Gutachtern für ihre Bereitschaft, sich an diesem Prozess zu beteiligen und dadurch die Arbeit der *Publizistik* zu unterstützen. Eine Aufstellung aller im letzten Jahr tätigen Gutachterinnen und Gutachter steht am Ende dieses Editorials.

Wie bei Fachzeitschriften üblich, erfolgt auch bei der *Publizistik* die Begutachtung der eingegangenen Manuskripte ohne Kenntnis der Autorennamen. Die Redaktion leitet die Texte anonymisiert an die internen und externen Gutachter weiter. Die Begutachtung folgt den gleichen Kriterien, die die DGPK im Auswahlverfahren für ihre Jahrestagungen verwendet; viele Gutachten enthalten aber auch darüber hinausgehende und weit ausführlichere Beurteilungen. Die Reviews bilden die Grundlage für die Annahme oder Ablehnung bzw. Empfehlungen zur Überarbeitung. Die Redaktion räumt internen und externen Gutachtern nur einen Monat für ihr Review ein. Da nicht immer alle Reviewer ihre Stellungnahme innerhalb dieser Frist liefern und es zunehmend schwierig ist, Reviewer zu finden, kann es auch einmal länger mit einem Bescheid an die Autorinnen und Autoren dauern. Wir bemühen uns, die säumigen Reviewer dann zu gegebener Zeit sanft zu ermahnen. Die einzelnen Reviews werden zu einem Herausgebervotum verarbeitet, um den einreichenden Kolleginnen und Kollegen im Falle widersprüchlicher Gutachten eine Orientierung für die Überarbeitung zu geben.

Durch ihr Online-Angebot erreicht die *Publizistik* weltweite Sichtbarkeit. Im Jahr 2016 hatten 7194 Institutionen Zugriff auf die Zeitschrift. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine leichte Abnahme. Weit über die Hälfte der Institutionen mit Zugriff auf die *Publizistik* befindet sich in Europa, dem Nahen Osten und Afrika sowie jeweils etwa ein Fünftel im asiatisch-pazifischen Raum und in Nord- und Südamerika. 2017 gab es über 86.327 Downloads von Artikeln aus der *Publizistik*.

Tab. 1 Manuskriptangebote und Beiträge (Aufsätze, Essays) 1997–2017 (absolut/in Prozent)

	1997	%	1998	%	1999	%	2000	%	2001	%	2002	%	2003	%	2004	%	2005	%	2006	%	2007	%
Publi- ziert	21 ^a	58	17	59	17	74	17	71	15	48	16	57	17	47	16	52	17	50	17	61	16	44
Abge- lehnt	13	36	11	38	6	26	6	25	16	52	12	43	19	53	14	45	16	47	11	39	19	53
Zurück- gezogen	2	6	1	3	–	0	1	4	–	0	–	0	–	0	1	3	1	3	–	0	1	3
Summe	36	100	29	100	23	100	24	100	31	100	28	100	36	100	31	100	34	100	28	100	36	100
2008	18	49	19	64	16	59	19	49	17	53	17	55	18	72	17	52	21	70	17	59	365	56
Publi- ziert	19	51	10	33	10	37	19	49	15	47	14	45	7	28	16	48	8	27	12 ^b	41 ^b	273 ^b	42 ^b
Abge- lehnt	–	0	1	3	1	4	1	2	–	0	–	0	–	0	–	0	1	3	–	0	11	2
Zurück- gezogen	–	0	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Summe	37	100	30	100	27	100	39	100	32	100	31	100	25	100	33	100	30	100	29	100	649	100

^aHeft 1/1997 war ein Themenheft zur Medienforschung mit 8 Beiträgen; ^bStand: 20.12.2017

Tab. 2 Beruflicher Status der Autoren (Aufsätze, Essays, Kolumnen, Repliken) 1997–2017 (absolut/in Prozent)

	1997	%	1998	%	1999	%	2000	%	2001	%	2002	%	2003	%	2004	%	2005	%	2006	%	2007	%
Studenten	1	3	2	9	–	0	–	0	1	4	2	9	–	0	–	0	3	7	3	8	–	0
Div.	5	17	3	14	5	22	7	23	6	32	5	23	5	20	4	17	4	10	4	11	7	25
Medien-berufe																						
Wiss.	7	23	6	27	10	43	9	30	6	32	6	27	14	56	11	46	19	48	10	27	9	32
Mitar-beiter																						
Professoren	17	57	11	50	8	35	14	47	6	32	9	41	6	24	9	37	14	35	20	54	12	43
Summe	30	100	22	100	23	100	30	100	19	100	22	100	25	100	24	100	40	100	37	100	28	100
2008		%	2009	%	2010	%	2011	%	2012	%	2013	%	2014	%	2015	%	2016	%	2017	%	Summe	%
Studenten	3	9	4	10	14	32	3	9	8	20	10	25	8	22	1	3	4	12	4	12	71	11
Div.	6	18	3	7	3	7	1	3	5	12	–	0	3	8	1	3	–	0	–	0	77	11
Medien-berufe																						
Wiss.	14	41	16	38	15	35	19	56	14	34	18	45	10	28	17	52	19	54	13	38	262	39
Mitar-beiter																						
Professoren	11	32	19	45	11	26	11	32	14	34	12	30	15	42	14	42	12	34	17	50	262	39
Summe	34	100	42	100	43	100	34	100	41	100	40	100	36	100	33	100	35	100	34	100	672	100

Studenten studentische Mitarbeiter/Doktoranden; *diverse Medienberufe* Projektmitarbeiter/Projektleiter/Referenten/Journalisten/Redakteure/sonstige Berufe; *wissenschaftliche Mitarbeiter* wiss. Mitarbeiter/wiss. Assistenten/akad. Räte/Assistenzprofessoren; *Professoren* Professoren/apl. Professoren/Vertretungsprofessoren/Juniorprofessoren/Privatdozenten/Hochschuldozenten

1 Rückblick auf das Jahr 2017: eine Statistik

Mit 29 bei der *Publizistik* eingereichten Manuskripten lag die Zahl der Angebote etwa auf dem Niveau des Vorjahrs (Tab. 1). 17 Beiträge wurden angenommen. Mit der sich daraus ergebenden Akzeptanzquote von 59 % ist die Chance, einen Aufsatz in der *Publizistik* zu veröffentlichen, etwas höher als 50 %.

Unter den Autorinnen und Autoren (Tab. 2) war 2017 die Statusgruppe der Professorinnen und Professoren (17) genauso stark vertreten wie der akademische Mittelbau (13) zusammen mit den Studierenden (4). Der hohe Anteil der Professorinnen und Professoren im vergangenen Jahr lässt sich zum Teil auf die „Forum“-Beiträge zurückführen, denn bislang stammten alle Artikel der neuen Rubrik aus dieser Gruppe. Auch der hohe Anteil von Einzelautoren ist zum Teil auf diese Beiträge zurückzuführen. 2017 gingen lediglich sieben (37 %) der publizierten Aufsätze auf Autorentams zurück.

Der Anteil der Autorinnen machte 2017 44 % aus. Damit wurde der vergleichsweise hohe Anteil von 2016 gehalten, obgleich in 2017 kein Autorinnenkollektiv mehr für diese Entwicklung verantwortlich gemacht werden kann.

Im Rezensionsteil der *Publizistik* erschienen 2017 insgesamt 50 Rezensionen.

Die *Publizistik* bedankt sich bei den folgenden Kolleginnen und Kollegen, die im Jahr 2017 ein Gutachten übernommen haben:

1. Dorothee Arlt
2. Markus Behmer
3. Bernd Blöbaum
4. Michael Brüggemann
5. Steffen Burkhardt
6. Beatrice Dernbach
7. Leyla Dogruel
8. Christoph Dietz
9. Marco Dohle
10. Patrick Donges
11. Nicola Döring
12. Ines Engelmann
13. Alexander Filipovic
14. Volker Gehrau
15. Farid Hafez
16. André Haller
17. Olaf Jandura
18. Elisabeth Klaus
19. Matthias Kohring
20. Sonja Kretzschmar
21. Martha Kuhnhenh
22. Daniel Maier
23. Maja Malik
24. Tino Meitz
25. Michael Meyen

26. Cordula Nitsch
27. Christian Pentzold
28. Elizabeth Prommer
29. Manuel Puppis
30. Leonard Reinecke
31. Rebecca Renatus
32. Liane Rothenberger
33. Georg Ruhrmann
34. Michael Schenk
35. Bertram Scheufele
36. Thomas Schierl
37. Hannah Schmid-Petri
38. Jan-Hinrik Schmidt
39. Philomen Schönhagen
40. Tanjev Schultz
41. Annika Sehl
42. Denise Sommer
43. Hans-Jörg Stiehler
44. Rudolf Stöber
45. Barbara Thomaß
46. Jens Wolling